

Wiesenbeurteilung

Anteil gute Futterpflanzen bestimmen:

- Raigräser
- Knautgras
- Timothe
- Wiesenrispe
- Wiesenschwingel
- Klee

Mehr als 50 % Lücken

Neuansaat

Mischungswahl nach:

- Standort frisch / trocken
- Raigrasfähig
- Höhe über Meer
- Siehe Seite 16 Neuansaat

Weniger als 50 % Lücken

Ablauf für erfolgreiche Übersaat

1. Zeitpunkt

- Zu Vegetationsbeginn, sobald die Wiese befahrbar ist
- Ab Mitte August bis 2. Hälfte September, in tieferen Lagen eventuell auch später möglich

2. Mischungswahl

- Welche Arten fehlen?
- Welche Arten passen zum Standort?
- Welche Nutzung wird angestrebt?
- Mischung nach Kriterien von Seite 10 auswählen

3. Vorbereitungsarbeiten

- Tierschäden einebnen, z.B. Mäusehaufen
- Filz ausstriegeln und abführen
- Bodenkrume aufbrechen

4. Saattechnik

- Breitsaat ist vor allem im Frühjahr und Herbst geeignet, wichtig ist genügend Bodenfeuchtigkeit
- Drillsaat ist bei trockenen Bedingungen das beste Verfahren
- Für einen guten Bodenschluss Saatgut anwalzen

5. Düngung

- Bei Übersaaten keine N-Düngung durchführen
- Nach der ersten Nutzung mit 30 kg N/ha oder 30 m³/ha Gülle düngen

6. Nutzung

- Erste Nutzung zwingend 4 – 5 Wochen nach der Übersaat durchführen, um die Konkurrenzfähigkeit der keimenden Arten zu verbessern
- Erste Nutzung, Schnitt oder Weide, muss schonend bei trockenen Bedingungen durchgeführt werden



Tipp von André

«Der Erfolg der Fütterung beginnt auf dem Feld»



Saat

Boden

Saatbett

- Flach bearbeiten
- Feld gut einebnen für eine optimale Bewirtschaftung
- Gut rückverfestigen, walzen

Nährstoffversorgung

- Ausreichende P/K Versorgung
- 30 kg N/ha zur Saat

Saatbedingungen

- Abgetrockneter Boden
- Nicht vor Hitzeperioden säen

Saattechnik

Drillsaat

- Ideal bei trockenen Bedingungen oder leicht ausgetrocknetem Boden

Breitsaat

- Erfolgreich bei genügend Feuchtigkeit

Saatmenge

- Die angegebenen Saatkulturen sollten eingehalten werden
- Vorsicht! Eine deutliche Veränderung der Saatkulturen kann die Artenzusammensetzung einer Wiese stark beeinflussen
- Bei schlechten Bedingungen oder Spätsaaten sollte die Saatkulturen um 10 – 15 % erhöht werden

Nutzung

Optimale Schnitthöhe der Wiesen

- Italienisch Raigras-Mischungen 7 – 9 cm
- Gras-Weisskleemischungen 5 – 6 cm
- Mattenklée-Mischungen 6 – 8 cm
- Luzerne-Mischungen 8 – 10 cm
- Extensive Mischungen 8 – 10 cm

Mäh-Weidemischungen

- Zu Beginn des 1. Hauptnutzungsjahres wird ausschliesslich Schnittnutzung empfohlen

Erntemaschinen

- Erntemaschinen sollten so eingestellt werden, dass die Zinken im Leerlauf den Boden nicht berühren
- Sind die Geräte zu tief eingestellt ist mit Narbenschäden zu rechnen
- Scharfe Messer für sauberen Schnitt verwenden

Düngung

- Intensiv genutzte Kunstwiesen nach jedem Schnitt ausreichend mit N düngen, P, K, Mg und S nach Bodenvorrat und Entzug

Tipps

Nutzung und Bewirtschaftung

- Wichtig für Sommer- und Herbstsaaten: Um das Potenzial einer langjährigen Mischung auszunützen, MUSS der Säuberungsschnitt vor dem Winter erfolgen. Nur gute Pflanzenbestände liefern hochwertiges Grundfutter.

Turbomischungen (Deckfrucht)

- Turbomischungen enthalten als Deckfrucht Westerwoldisch Raigras ANDREA (2n)
- Sie garantieren eine rasche Bodenbedeckung und Unkrautunterdrückung sowie einen Mehrertrag im Ansaatzjahr
- Bestände mit Turbomischungen sind früh zu nutzen
- Blackensämlinge können mit Trifolin (MCPB) ohne Einschränkungen behandelt werden

Blacken

- Bekämpfung möglich sobald der Klee mindestens drei echte Blätter hat
- Beste Wirkung zur Einzelstockbehandlung haben Trifolin (MCPB) und Ally Tabs (Metsulfunon-methyl)
- Keine Flächenbekämpfung wenn Alexandriner-, Perser-, Inkarnatklée oder Luzerne im Bestand sind → Phytotox